



GEMEINSCHAFT
**FÜR TEXTILE
ZUKUNFT**

Alttextilien hochwertig verwerten

Die Interessengemeinschaft
„Gemeinschaft für textile Zukunft“
setzt sich für die nachhaltige Nutzung und
hochwertige Verwendung von Alttextilien ein

[Stand: Juli 2016]

Gesellschafter der Gemeinschaft für textile Zukunft:



Die **Boer Groep** ist ein europaweit tätiges Unternehmen im Bereich Sammlung und Sortierung von Alttextilien. Innerhalb der Boer-Gruppe sind 7 Sortierbetriebe (u. a. in Bremen) angesiedelt, die insgesamt rund 100.000 Tonnen pro Jahr an Alttextilien sortieren. (www.boergroup.nl)



Die **Jean Bilsheim Textil GmbH** betreibt in Creußen (Bayern) einen Sortierbetrieb für Alttextilien. Seit über 75 Jahren ist das Unternehmen im Recyclinggeschäft aktiv. (www.jean-bilsheim.de)



Die **SOEX Group** ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Alttextil-vermarktung und -recycling mit Standorten und Beteiligungen in 8 Ländern. Sie betreibt in Deutschland das moderne **Sortier- und Recyclingwerk Wolfen** (Sachsen-Anhalt), in dem ca. 90.000 Tonnen im Jahr an Alttextilien sortiert werden. (www.soexgroup.com)

Gesellschafter der Gemeinschaft für textile Zukunft:



TEXAID ist eine der führenden Organisationen für das ökologische Sammeln, Sortieren und Verwerten von gebrauchten Textilien in Europa. Im Einklang von Ökonomie und Ökologie trägt TEXAID dazu bei, dass gebrauchte Textilien möglichst lange in der Wertschöpfungskette gehalten werden. (www.texaid.de)



Die **Geo-Tex Recycling AG** ist seit über 25 Jahren sehr professioneller Dienstleister in allen Bereichen der Textilerfassung, -verarbeitung, -vermarktung und -entsorgung. (www.geotexrecycling.com)



Die **EAST WEST Textilrecycling Kursun GmbH** bietet Altkleider- Erfassung, Sortierung und Vermarktung aus einer Hand! Seit fast 30 Jahren stehen sie mit Kompetenz und Verantwortung für das 2. Leben der Altkleider. (www.ewtk.com)



Alttextilien sind seit jeher ein wichtiger Rohstoff ...

... nicht nur um das gut Erhaltene weiter zu tragen, sondern auch um Rohstoffe für neue Produkte zu gewinnen.

Bereits seit dem siebten Jahrhundert versorgten „Lumpensammler“ Papiermühlen mit wichtigen Rohstoffen. Im Zuge der industriellen Revolution wurde mit der Entwicklung von Reißwollfabriken eines der ersten funktionierenden Recyclingsysteme geschaffen. Besonders in den Notzeiten des 20. Jahrhunderts waren gebrauchte Textilien ein kostbares Gut. So wurden seit den 50er Jahren Alttextilien verstärkt durch karitative Einrichtungen erfasst um den einheimischen und weltweiten Bedarf nach gut erhaltener, gebrauchter Kleidung zu decken.

Heute ist aus dem regionalen Handel mit Alttextilien ein globaler Markt geworden. Moderne Betriebe sortieren sehr differenziert, um einen möglichst hohen Prozentsatz der Sammelware wiederzuverwenden. Eins hat sich dabei aber nicht verändert: Das Sortieren und Begutachten der Alttextilien ist Handarbeit, die durch keine Maschine ersetzt werden kann.

Alttextilien bedürfen einer besonders sorgfältigen Handhabung bei der Erfassung und Sortierung. Anders als bei Sammelgemischen wie Leichtverpackungen oder Papier werden tragfähige Alttextilien als Bestandteil des Sammelgemisches nach der Sortierung zu einem Großteil direkt wiederverwendet.

Über 70% der Weltbevölkerung nutzen Second-Hand-Kleidung¹ ...

... ist dieser Bedarf aus Primärrohstoffen zu decken?

Durch jedes wiederverwendete Alttextil werden die bei der Primärerzeugung erforderlichen Ressourcen und Schadstoffe eingespart. Einige Beispiele sollen das verdeutlichen:

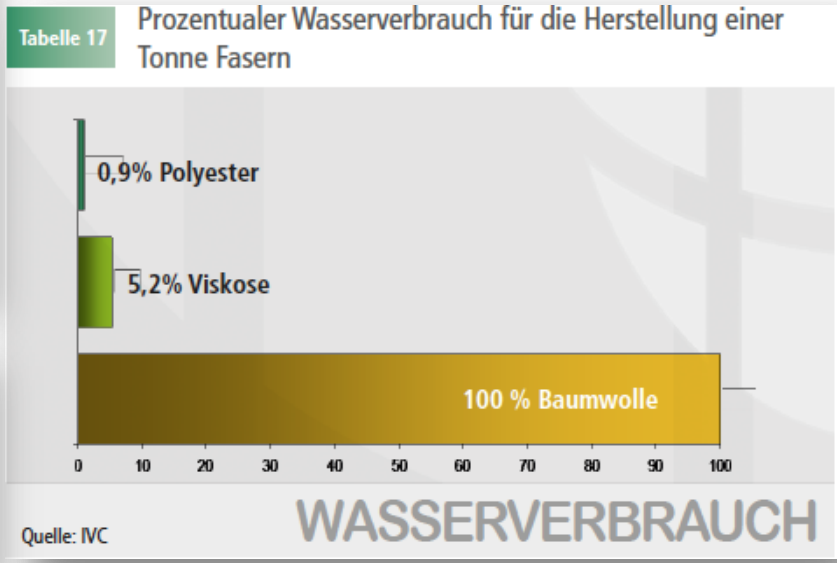
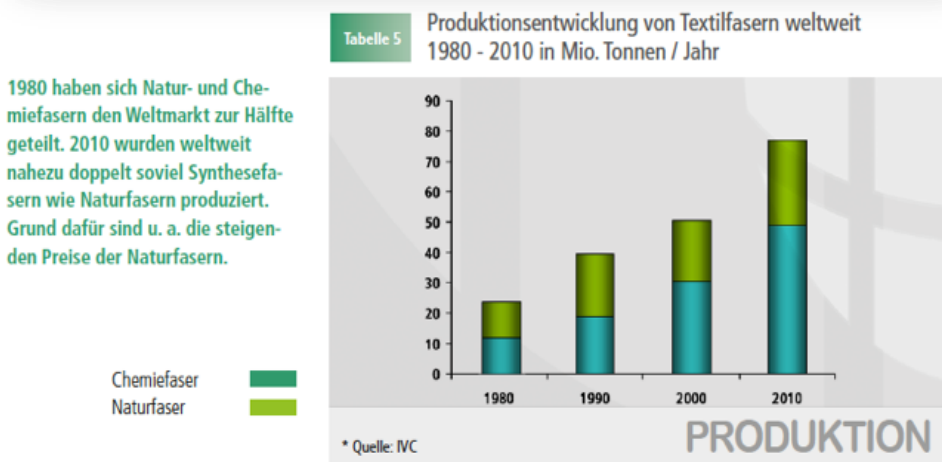
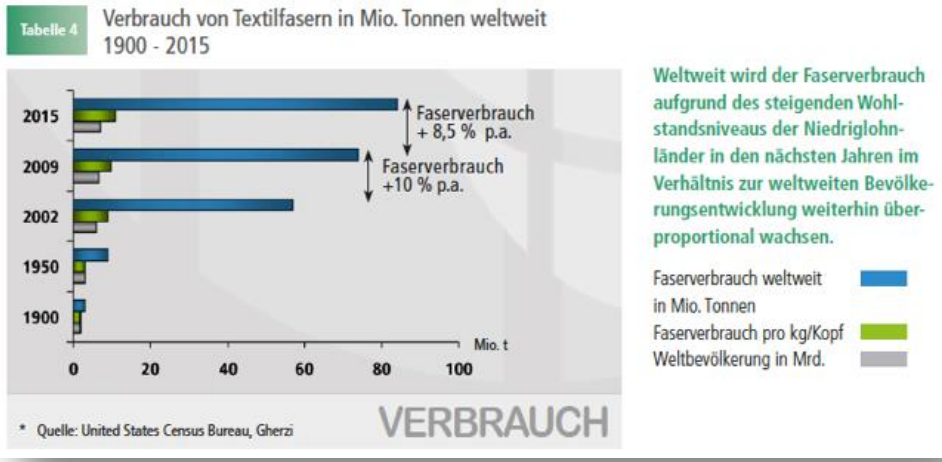
- Neben dem extrem hohen Flächenbedarf² (67 ha pro Tonne) erfordert die Erzeugung von 1 kg Baumwollfasern ca. 22.000 bis 25.000 Liter Wasser.³
- Die Baumwollerzeugung benötigt ca. 11% des weltweiten Pestizid- und 25% des weltweiten Insektizideinsatzes.⁴
- Etwa die Hälfte der für Textilien verwendeten Fasern werden aus fossilen Rohstoffen erzeugt.⁵
- Die (Vorbereitung zur) Wiederverwendung eines T-Shirts vermeidet allein 2,5 kg CO₂-eq.⁶

Die Wiederverwendung von Alttextilien ist ein essentieller Bestandteil, um Ressourcen zu schonen, Energie einzusparen, Wasserverbrauch zu reduzieren und den Einsatz von Schadstoffen zu minimieren.

Die Wiederverwendung im Ausland konkurriert dabei nicht mit der dortigen Wirtschaft sondern ermöglicht komplementär den kostengünstigen Zugang zu hochwertigen Textilprodukten.

Textilfasern – Verbrauch, Zusammensetzung und Umweltauswirkungen

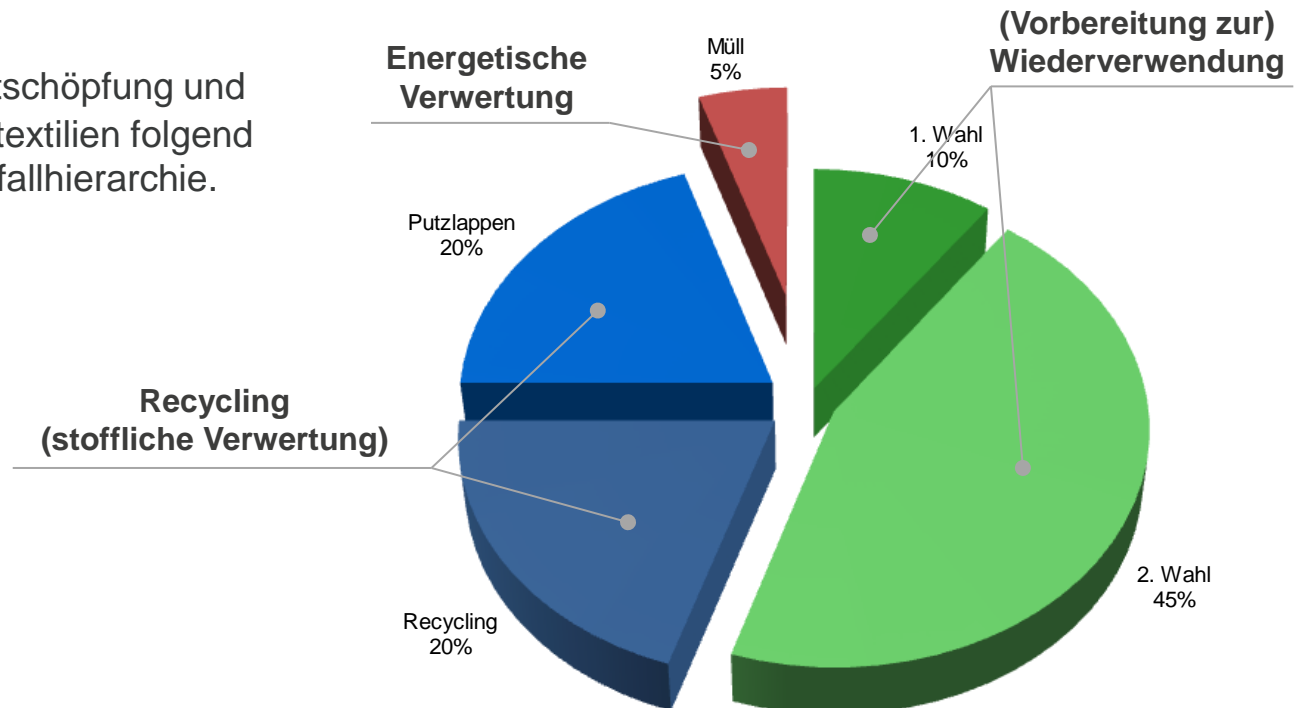
Produktion



Beitrag zum Ressourcenschutz in Deutschland

- Tragfähige Alttextilien und Schuhe werden wiederverwendet und als Secondhandkleidung vermarktet.
- Nicht mehr tragfähige Alttextilien werden weiterverarbeitet und recycelt.
- Nicht mehr recycelbare Alttextilien werden energetisch verwertet.
- Rest- und Fremdstoffe werden ordnungsgemäß entsorgt.

Ziel ist die größtmögliche Wertschöpfung und hochwertige Verwertung der Alttextilien folgend der Priorisierung gemäß der Abfallhierarchie.





Aktivitäten EU-Mitgliedstaaten

Frankreich

- EcoTLC: Extended Producer Responsibility seit 2008 (www.ecotlc.fr)
- Ziel: 100% Reuse und Recycling von gebrauchten Alttextilien

Skandinavische Länder

- Verabschiedung “the Nordic Sustainable Textile Action Plan” in 2014

United Kingdom

- “Waste & Resource Action Program” (WRAP)
- Alttextilien wurden als „priority stream“ bewertet

Alttextilien sind nicht nur etwas wert ...

Von einem geschätzten Potenzial von mehr als 1,35 Mio. Tonnen werden jährlich etwa 1,01 Mio. Tonnen Alttextilien erfasst und einer Wiederverwendung und Verwertung zugeführt. Momentan wird eine Studie durchgeführt um diese Mengen zu aktualisieren und genauer zu spezifizieren.

Textilien wurden seit den 50er Jahren durch karitative Einrichtungen erfasst um den einheimischen und weltweiten Bedarf nach gut erhaltener, gebrauchter Kleidung zu decken. Zu den frühen Formen der klassischen Haus- und Straßensammlung etablierte sich seit den 80er Jahren ein flächendeckendes, stationäres Containersammelsystem. Durch Inkrafttreten des Kreislaufwirtschaftsgesetzes und die Deklaration von Alttextilien als Abfall*, haben sich seit Mitte 2012 die Rahmenbedingungen und Marktstrukturen deutlich verändert.

In der Praxis werden im Wettbewerb die rechtlichen Möglichkeiten des Umgangs mit Alttextilien nicht nur ausgeschöpft, sondern in vielen Fällen auch überschritten. Dieses hat für den Markt und die Umwelt negative Auswirkungen.

* Dies gilt für die weitaus überwiegende Menge der Alttextilien, die z.B. über Container- und Straßensammlung erfasst werden.



... Alttextilien sind es vor allem wert, dass sie hochwertig verwertet werden!

In Ausschreibungsverfahren fehlt oftmals die fachliche Grundlage, um die rechtlichen Anforderungen an die Verwertung von Alttextilien kompetent zu beschreiben.

Dies führt dazu, dass

- Anbietern mit Erfassungs- und Verwertungspraktiken, die nicht dem Kreislaufwirtschaftsgesetz entsprechen, der Markteintritt ermöglicht wird und
- eine hochwertige Sortierung/Verwertung der Alttextilien (im Sinne des geltenden Abfallhierarchie) nicht mehr gewährleistet werden kann.



	2007		2013	
	[%]	[t]	[%]	[t]
Inlandsverfügbarkeit	-	1.126.000	-	1.347.457
Sammelaufkommen	-	750.000	-	1.010.988
<i>davon</i>				
Containersammlung	80 %	600.000	88 %	889.669
Straßensammlung	20 %	150.000	9 %	90.989
Sonstiges	-	-	3 %	30.330
Verwertung*	-	750.000	-	1.010.988
<i>davon</i>				
Wiederverwendung (Secondhand)	43 %	322.500	54 % (66 %)	545.934 (667.252)
Weiterverwendung (Putzlappen)	16 %	120.000	21 % (16 %)	212.307 (161.758)
Weiterverwendung	31 %	232.500	23 % (16 %)	232.527 (161.758)
Abfälle zur Beseitigung	10 %	75.000	2 %	20.220
Verwertungsquote	90 %	-	98 %	-
Kreislaufquote	60 %	-	74 %	-

*in Klammern steht der potenziell erreichbare Anteil der Verwertungswege

Gemäß dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) § 3 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 handelt es sich bei Alttextilien aus Containersammlungen oder Straßensammlungen um Abfall.

In der Praxis wird sehr unterschiedlich verfahren, ab wann bzw. nach welcher Behandlung Alttextilien nicht mehr als Abfall angesehen werden. Grundsätzlich ist bei der Verwertung von Abfällen der im § 6 KrWG genannten Abfallhierarchie zu folgen.

Das Sammelgemisch Alttextilien aus Container- oder Straßensammlung enthält sowohl tragfähige als auch aufgrund von Verschmutzung und Beschädigung nicht tragfähige Alttextilien und darüber hinaus Rest- und Fremdstoffe, die fälschlicherweise (als Fehlwürfe) über diesen Weg durch den Bürger entsorgt werden.

Aus diesem Grund kann die Eignung zur Wiederverwendung oder anderweitigen, möglichst stofflichen Verwertung, nur für jedes einzelne im Sammelgemisch enthaltene Alttextil bestimmt werden. Dies erfolgt sachgemäß im Rahmen einer Sortierung.

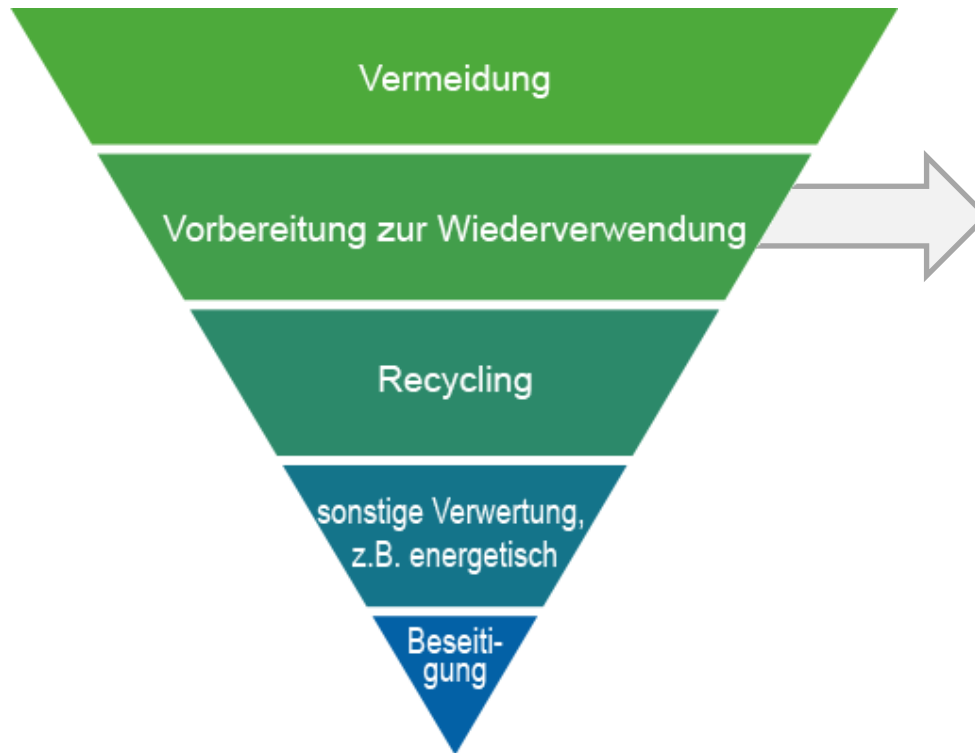
Die GftZ richtet sich nach dieser rechtlichen Grundlage.

Die Einordnung von Alttextilien als Abfall ist eine wichtige Grundlage für den sachgemäßen und nachhaltigen Umgang mit diesem heterogenen Materialstrom. Die gesetzlichen Vorgaben müssen in der Praxis von allen Marktteilnehmern auf gleiche Weise gelten.

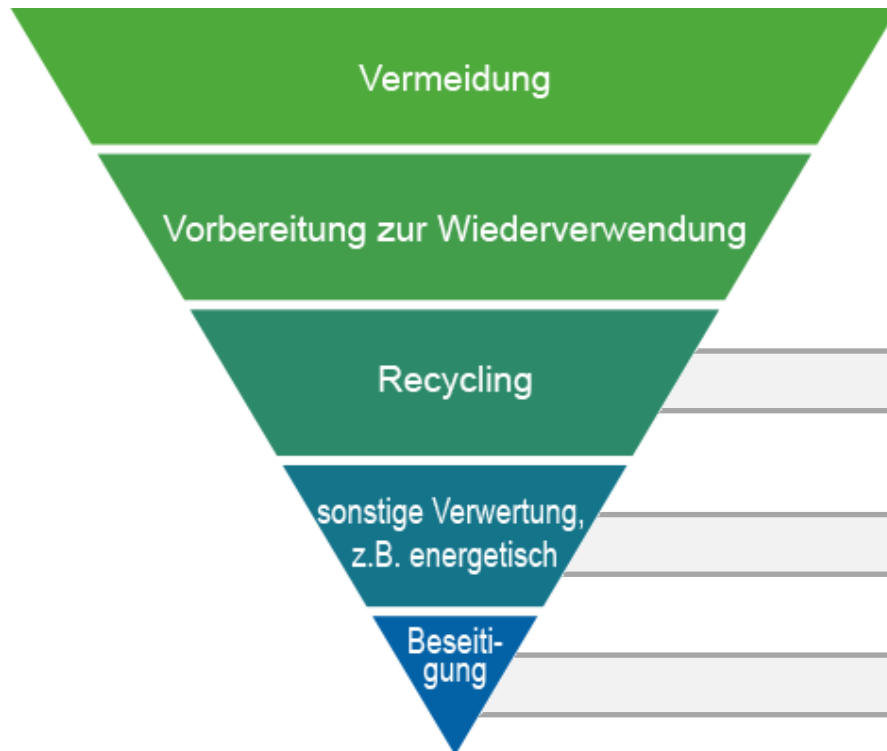
5-Stufige Abfallhierarchie: Gemäß den Zielen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG), § 6 sind Abfälle möglichst wiederzuverwenden oder wieder zu verwerten, wenn sie nicht vermieden werden können. Erst an letzter Stelle der Abfallhierarchie steht die Beseitigung. § 14 KrWG normiert insoweit eine Verpflichtung zur Getrennterfassung bereits an der Anfallstelle.



Vermeidung von Abfällen aus Textilien bedeutet (wie bei allen anderen Abfallströmen auch) im engen Sinne die Einschränkung von Produktion und Konsum. Bei Textilien spielt daher die Hochwertigkeit der Ware eine besondere Rolle. So bestimmt immer mehr minderwertige Billigware mit sehr kurzer Lebensdauer die Sortimente. Wichtiges Element bei der Vermeidung ist eine möglichst lange Nutzung der Textilien in der Erstgebrauchsphase und Wahrnehmung der Weiternutzung (z. B. durch direkte Weitergabe, Verschenken oder Verkauf).



Vorbereitung zur Wiederverwendung im Sinne des KrWG ist jedes Verwertungsverfahren der Prüfung, Reinigung oder Reparatur, bei dem Erzeugnisse oder Bestandteile von Erzeugnissen, die zu Abfällen geworden sind, so vorbereitet werden, dass sie ohne weitere Vorbehandlung wieder für denselben Zweck verwendet werden können, für den sie ursprünglich bestimmt waren. Die Vorbereitung zur Wiederverwendung wird durch Sortierung der Alttextilien erreicht. Im Rahmen der Sortierung werden nicht nur Störstoffe entfernt, sondern es muss für jeden einzelnen Artikel über die Tragfähigkeit und die Marktfähigkeit entschieden werden. Die Sortierung von Alttextilien repräsentiert in der gesamten Abfallwirtschaft das einzige Verfahren, in welchem überwiegend und in relevantem Umfang Abfälle zur Wiederverwendung vorbereitet werden.



Recycling im Sinne des KrWG ist jedes Verwertungsverfahren, durch das Abfälle zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen entweder für den ursprünglichen Zweck oder für andere Zwecke aufbereitet werden; es schließt die Aufbereitung organischer Materialien ein, nicht aber die energetische Verwertung und die Aufbereitung zu Materialien, die für die Verwendung als Brennstoff oder zur Verfüllung bestimmt sind. Der Begriff Recycling trifft auf Alttextilien zu, die nach Prüfung auf Einzelartikelebene als nicht trag- und marktfähig (da verschmutzt, beschädigt, nass) eingestuft und für eine anschließende Verwertung als Putzlappen und/oder Reißware geeignet zusammengestellt wurden.

Sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung im Sinne des KrWG finden Anwendung für Alttextilien, die weder für die Wiederverwendung noch für das Recycling geeignet sind, sowie für Fehlwürfe und Störstoffe, die keine Alttextilien sind.

Beseitigung von Alttextilien ist dann gegeben, wenn diese Beseitigungsverfahren zugeführt werden. Da in Deutschland eine Deponierung nicht mehr möglich ist und thermische Verfahren in der Regel nicht als Beseitigung eingestuft sind, ist für Alttextilien, die an Verbrennungsanlagen geliefert werden, in Deutschland nicht von einer Beseitigung auszugehen, sondern von einer energetischen Verwertung (s. o.). Allerdings ist beim Export von unsortierten Alttextilien davon auszugehen, dass nicht tragfähige und nicht marktfähige Ware im Zielland in geordneten oder ungeordneten Deponien entsorgt werden.

Die Wiederverwendung ist die tragende Säule der Alttextilverwerter

- Die Sortierung von Alttextilien repräsentiert in der gesamten Abfallwirtschaft das einzige Verfahren, in welchem überwiegend und in relevantem Umfang Abfälle zur Wiederverwendung vorbereitet werden können.
- Im Sinne der Abfallhierarchie werden nicht tragfähige und nicht vermarktungsfähige Alttextilien überwiegend stofflich verwertet. Diese Materialien werden u.a. in der Automobil- und Putzlappenindustrie eingesetzt.

„Wie kann bei der aktuellen, deutlich veränderten Situation in Deutschland eine hochwertige und wertschöpfende Erfassung und Verwertung von Alttextilien gewährleistet werden?“

Da es derzeit keine speziellen Anforderungen gibt, ist für die Gemeinschaft für textile Zukunft die Entwicklung und Implementierung einheitlicher Praxishilfen zur **Erfassung, Sortierung und Verwertung** von Alttextilien ein zentrales Element.

Die Praxishilfen definieren Qualitätskriterien an die Prozesse der Alttextilverwertung und orientieren sich dabei an den unterschiedlichen Verfahren der gelebten Praxis. Es werden „hochwertige“ und „geeignete“ Verfahren unterschieden und „nicht geeignete“ Verfahren explizit herausgestellt. Die Praxishilfen benennen hierzu technische und organisatorische Anforderungen an die jeweiligen Prozessschritte.

Die übergeordnete Leitlinie der GftZ lautet:

Bei einer Sortierung muss die Eignung zur Wiederverwendung bzw. Verwertung grundsätzlich für jedes einzelne Alttextil geprüft werden. Die alleinige Entnahme von Fremd- und Störstoffen aus einem Sammelgemisch („Negativ-Sortierung“) ist nicht ausreichend, um ein Ende der Abfalleigenschaft eines Sammelgemisches herbeizuführen.

„Je hochwertiger die Sortierung desto besser die Verwendung/Verwertung“



Praxishilfen als fachliche Grundlage für alle Marktteilnehmer

Folgende Effekte soll die Implementierung von Praxishilfen bewirken:

- Rechtssicherheit bei Ausschreibungsverfahren,
- Konkretisierung von Ausschreibungsverfahren (mit Aufnahme von qualitativen Anforderungen an die Erfassung und Verwertung von Alttextilien),
- Transparenz der Mengenströme (vom Ort der Erfassung bis hin zum Verbleib),
- Vollzug und Handlungshilfe für Prüfung,

Dabei sollen die Praxishilfen

- den Markt nicht behindern, sondern für besseren Wettbewerb sorgen,
- der gesetzlich geforderten 5-stufigen Abfallhierarchie gerecht werden und
- von Entscheidungsträgern im Markt und im Vollzug akzeptiert und mitgetragen werden.

Gemeinsam in die textile Zukunft

- Hauptaufgabe der Gemeinschaft ist es, diese Ansätze im Dialog mit allen Beteiligten inhaltlich weiterzuentwickeln und zu konkretisieren.
- Die Gemeinschaft ist offen für den Dialog mit interessierten Akteuren zu sämtlichen Fragen einer nachhaltigen textilen Zukunft.
- Ihre Tätigkeiten und Inhalte wird die Gemeinschaft gegenüber der Politik und Institutionen vertreten und durch Öffentlichkeitsarbeit präsentieren.

Forschung und Entwicklung

Für eine Weiterentwicklung der Recyclingaktivitäten und der Schließung von Kreisläufen bedarf es konzeptioneller Studien, belastbarer Informationen sowie technischer Innovationen:

- Erhebung belastbarer Marktdaten (Materialverfügbarkeit in Bezug auf Materialarten)
- Erkennungs- und Trennungstechnologien (automatisiert für den Bereich „nicht tragfähige“ Alttextilien)

Reinhardtstraße 34
10117 Berlin
T +49 30 26 93 18 89
F +49 30 26 94 97 47
M gemeinschaft@textile-zukunft.de



Weitere Informationen zur Gemeinschaft sind abrufbar unter www.textile-zukunft.de

Quellenangaben

- ¹ www.wasteonline.org.uk
- ² Industrievereinigung Chemiefaser e.V., www.ivc-ev.de
- ³ Engelhardt: The Fibre Year 2009/2010 – A World Survey on Textile Nonwovens Industry, 2010
- ⁴ Kooistra, K.; Termorshuizen, A.: The Sustainability of cotton, 2006
- ⁵ Engelhardt 2010, s.o.
- ⁶ WRAP: Benefits of Reuse, Case Study: Clothing, November 2011